

## 2.

Bei des Abends letztem Schein  
 Schlüpft Vögelchen ins Nest hinein,  
 Mutter birgt es unier ihrem Flügel;  
 Ruht es da so weich und warm!  
 Gerne zög' ich über Thal und Hügel,  
 Wär' mein Ziel der Mutter Arm.

Nach kurzer, schweigend zurückgelegter Fahrt erreichten wir die Eisenbahn. Die Baronin fragte: „Wann kommt der Zug?“ Die Antwort lautete: „In einer halben Stunde.“ Sie schüttelte den Kopf, zog ihre zierliche Vorrichtung, Litzen zu knüpfen, hervor, und arbeitete mit ruhiger Emsigkeit. Meine Arbeit war im Koffer; Mama hatte eine Häkelarbeit herauslassen wollen, aber ich hatte protestirt, und nun saß ich da, müßig und ungemüthlich, jedem Augenblick eine Bemerkung erwartend, welche indessen nicht erfolgte. Endlich kam der Zug, und uns ward ein Coupé geöffnet, in welchem sich drei Herren befanden. Der Eine war ein junger Mann, mit einem rothen vergnügten Gesichtchen, der Zweite ein alter Herr mit grauen Haaren, der sehr klug und scharf aussah; der Dritte war jung und schön, daß man ihn mitunter ansehen mußte.

Der alte Herr sprach viel, aber nur um sich zu unterrichten, da Land und Gegend ihm völlig fremd waren; mit diesem unterhielt sich die Baronin. Er kannte alle Hauptstädte der Welt, möchte ich sagen, und verglich sie, mit Ausnahme London's. „London,“ sagte er, „läßt sich mit keiner anderen Stadt, England mit keinem anderen Lande vergleichen, dafür giebt es